



Gemeinsam ein einzigartiges Projekt geschaffen haben Andreas Scherer (Kaufmännischer Vorstand Baugenossenschaft Villingen, von links), Franz Eisele (Technischer Vorstand Baugenossenschaft Villingen), SVS-Vertriebsleiter Sebastian Wilhelm und SVS-Wärme-Ingenieur Michael Neff.

Günstiger und umweltfreundlicher Strom

Mit einem eigenen Wärme- und Stromnetz auf dem Warenburgareal haben SVS und Baugenossenschaft Villingen ein einzigartiges Projekt geschaffen, von dem die Mieter profitieren.

Modernes, innenstadtnahes Wohnen im Grünen – das bietet das Warenburgareal in der Villingener Südstadt, das die Baugenossenschaft Villingen eG (BGV) konzipiert und in drei Bauabschnitten umgesetzt hat. Dem neuen Quartier einen weiteren innovativen Anreiz verschafft haben die Wärmeexperten der SVS mit dem sogenannten Mieterstrommodell. Zusammen mit der BGV hat die SVS das erste seiner Art in VS in den Mehrfamilienhäusern des Bauabschnitts zwei mit einem Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen. SVS-Vertriebsleiter Sebastian Wilhelm erklärt, worum es sich bei dieser Art der Energieversorgung handelt: „Mit Mieterstrom bieten wir Mietern eine umweltfreundliche und lokale Versorgung mit vor Ort erzeugtem Strom an. Die Mieter können den Strom zu preiswerten, fairen und exklusiven Tarifen beziehen.“

Das von den SVS-Ingenieuren entwickelte Konzept für das Warenburgareal wurde zusätzlich zur bestehenden Pelletheizung realisiert. Ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk liefert den 51 Wohneinheiten in fünf Gebäuden 20 Kilowatt elektrische und

40 Kilowatt thermische Leistung und dadurch nachhaltig gewonnenen Strom und Wärme. Michael Neff, der das Konzept mitentwickelt hat, ist sehr zufrieden: „Wir konnten hier einen Autarkiegrad von 80 Prozent erreichen, was außergewöhnlich hoch ist.“ Das bedeutet, dass die Arealbewohner nur 20 Prozent an Reststrom aus dem öffentlichen Netz benötigen und die hauseigene Anlage den größten Bedarf abdeckt. Daraus resultiert eine CO₂-Einsparung von 35 Prozent gegenüber dem regulären Strommix.

Unabhängige Stromversorgung

Die Bewohner des Warenburgareals profitieren von dem Mieterstrommodell. SVS-Vertriebsleiter Sebastian Wilhelm zeigt auf: „Der im Warenburgareal gewonnene Strom ist unabhängig vom öffentlichen Stromnetz, also auch von den Preisen. Wir können den Kunden einen attraktiven Hauspreis anbieten, der aufgrund der geringeren gesetzlichen Umlagenbelastung günstiger ist als der regulär bezogene Strom.“ Zudem sind Eigenstrom und bei Bedarf zusätzlich bezogener Strom aus dem öffentlichen Netz im Angebot enthalten. Für die BGV ist das

Mieterstrommodell eine Win-win-Situation, denn die SVS hat die Investitionen in die Anlage selbst getragen und wickelt die Strom- und Wärmeversorgung selbstständig ab. Außerdem leistet die SVS den Service. Bei Bedarf ist der Bereitschaftsdienst rund um die Uhr verfügbar. Andreas Scherer, kaufmännischer Vorstand der BGV, hebt eben diese Vorteile hervor: „Wir haben in Kooperation mit der SVS einen zuverlässigen, erfahrenen Partner und können unseren Mietern ein attraktives, günstiges und sehr gutes Strom- und Wärmeangebot zur Verfügung stellen. Diese Energiekosten sind niedriger als reguläre Nebenkosten. Das steigert die Attraktivität der Objekte.“

SVS und BGV haben eine Bilanz gezogen. Diese fällt durchweg positiv aus. „Wir freuen uns, dass die Bewohner das Angebot so gut annehmen“, sagt Sebastian Wilhelm. Voll des Lobes ist ebenfalls Franz Eisele, technischer Vorstand der BGV: „Wir haben hier ein einzigartiges, zukunftsfähiges Konzept mit einem eigenen Netz auf dem Grundstück. Aber das Wichtigste: Letztendlich profitieren die Mieter davon!“